

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Resung von Geschützen.

Die dreizehnte Kompagnie des 11. Infanterieregimentes erhielt die Aufgabe, als Geschützbedeckung drei Batterien zu sichern, die auf der Höhe Kasuljaca im Feuer standen. Den ganzen Tag und die ganze folgende Nacht hindurch wogte der Kampf. Gegen 11 Uhr vormittags macht sich eine starke Übermacht des Gegners auf diesem Teile der Kampffront geltend. Unsere Infanterielinien werden langsam zurückgenommen.

Die dreizehnte Kompagnie Elfer, die ein junger Offizier, Oberleutnant Rudolf von Kaschin, befehligt, bleibt jedoch weiter auf ihrem Platze, denn noch ist die Artillerie in Stellung, um das Zurückgehen der Infanterie durch Feuerabgabe auf den Gegner zu unterstützen.

Mittlerweile hat die Artillerie ihre Aufgabe erfüllt. Oberleutnant von Kaschin bemerkt, wie die Batterien sukzessive das Feuer einstellen, um ebenfalls den angeordneten Stellungswechsel vorzunehmen.

Die Kompagnie sieht sich bereits allein auf der Höhe und eben hält ihr junger Kommandant den Moment für gekommen, ebenfalls die Höhe zu räumen, als er plötzlich zwei Geschütze gewahrt, die, anscheinend verwaist, noch zurückgeblieben sind. Er begibt sich näher und erkennt nun die Ursache; die gesamte Besatzung der Geschütze war nicht mehr kampffähig, die Pferde der Bespannung niedergebroschen oder schon tot.

Der Kompagniekommandant beordert von seinen vier Zügen zwei zur Feuerabgabe auf den Gegner, um dessen Andrängen tunlichst aufzuhalten; mit den beiden anderen Zügen bringt er die Geschütze in Sicherheit. Erst nachdem diese mit äußerster physischer Anstrengung der Mannschaft zurückgeschafft und der Artillerie wiedergegeben sind, verläßt die andere Halbkompagnie, verfolgt vom feindlichen Schrapnell-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer, ihre schon auf das Äußerste exponierte Stellung.

